

Lübbener



Stadtanzeiger

mit Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)

Jahrgang 19

Lübben (Spreewald), den 17. Juli 2010

www.luebben.com.

Nummer 7

Mit dem Aufsteigen Dutzender Luftballons, an denen kleine Kärtchen angebunden waren, zeigten die Kinder und Erzieher der Kita „Unter den Linden“ ihre Freude über das neue Haus



Referat Öffentlichkeitsarbeit

Aus dem Bericht des Bürgermeisters an die Stadtverordneten

Wasserreich Spree

Bürgermeister Lothar Bretterbauer dankte denjenigen Stadtverordneten, die an der Beratung des Projektbeirates teilgenommen hatten und damit ihr großes Interesse bekundet hätten. Bei dieser Beratung sei die Vorstellung der Ergebnisse des „Gutachtens zur Bewertung der touristischen Leistungssteigerung durch das geplante Projekt Wasserreich Spree sowie deren Evaluierung“ erfolgt, das bekanntlich die Stadt Lübben (Spreewald) in Auftrag gegeben hatte. Die Hinweise aus diesem Gutachten seien inzwischen in die Überarbeitung des Projektes eingeflossen.

Drei Tage vorher sei über den aktuellen Entwicklungsstand zum „Wasserreich Spree“ in der KAS Kommunale Arbeitsgemeinschaft Spreewald berichtet worden, informierte der Bürgermeister weiter. Die Kollegen Bürgermeister und Amtsdirektoren des Wirtschaftsraumes Spreewald hätten bekanntlich nach einer ersten Vorstellung des Projektes einstimmig das „Wasserreich Spree“ als regional bedeutend begrüßt und es mit einem Unterstützungsschreiben für die ILB und die Landesministerien begleitet. Am 13. Juli werde das Projekt dem neuen Landrat des Landkreises Spree-Neiße Harald Altekürger vorgestellt, der gleichzeitig seit 10.06.2010 neuer Vorsitzender des Tourismusverbandes Spreewald sei.

Stadtumbau Ost II

Die Stadt Lübben hatte sich am Dialogverfahren zum brandenburgischen Stadtumbau aktiv beteiligt, erinnerte der Bürgermeister. Dabei sei es für die Stadt und die Wohnungsunternehmen wichtig gewesen, gemeinsam frühzeitig Strategien zu entwickeln, um den Wohnungsmarkt mit geeigneten Maßnahmen wie Bestandsreduzierung und Aufwertung zu konsolidieren. Mit dem integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) soll das attraktive Wohnen nachhaltig gesichert und die Wechselwirkungen mit anderen sektoralen Schwerpunkten, wie z. B. Wirtschaft, Verkehr, Bildung, Kultur, Marketing oder Daseinsvorsorge aufgezeigt werden.

34 Städte in Brandenburg seien in dieses Verfahren einbezogen worden und das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft prüfte, verglich und bewertete in den letzten Monaten die Stadtumbaustrategien und entschied anhand der Notwendigkeiten über eine Aufnahme, informierte Lothar Bretterbauer.

Am 16. Juni habe Minister Vogelsänger die Ergebnisse verkündet, wonach 22 Städte ab 2010 in das Programm Stadtumbau Ost II 2010 - 2016 aufgenommen und 6 Kommunen nicht aufgenommen werden.

Bei weiteren 6 Städten - darunter auch Lübben - werde eine Programmaufnahme ab 2011 angestrebt. Voraussetzung dazu sei die Einbeziehung eines Stadtumbaumonitorings und weitere Konkretisierungen der Stadtumbaustrategie. In Abstimmung mit den beiden Wohnungsunternehmen LWG und GWG werde die Verwaltung die Stadtumbaustrategie weiter verfeinern und mit dem Ministerium abstimmen, damit einer Aufnahme in 2011 nichts entgegensteht, erklärte der Bürgermeister und zitierte ein Schreiben des Ministeriums, in dem es heißt:

„Im Ergebnis der Prüfung der Stadtumbaustrategie der Stadt Lübben (hier in Form des INSEK Lübben 2020 ...) wurde festgestellt, dass aufgrund der relativ stabilen Wohnungssituation, mit aktuellem Leerstand von 4 %, derzeit kein dringender Handlungsbedarf für eine Förderung im Rahmen des Stadtumbaus gesehen wird. Ihre frühzeitigen Bestrebungen, den Wohnungsmarktentwicklungen entgegenzuwirken, erkennen wir an. Die dargestellten Perspektiven zeigen, dass eine Bestandsreduzierung zur Wohnungsmarktkonsolidierung in Zukunft erforderlich werden kann.“ Um ab 2011 in den Genuss einer Aufnahme in das Förderprogramm Stadtumbau Ost II zu kommen, werde die Stadt aufge-

fordert, ihr INSEK zu ergänzen und zu konkretisieren und bis Ende September 2010 dem Landesamt für Bauen und Verkehr erneut vorzulegen, informierte Lothar Bretterbauer weiter und erklärte abschließend, dass in diesem Zusammenhang die Ankündigung des Bundesbauministers Dr. Ramsauer Sorge bereite, die Fördermittel um 50 % im Jahr 2011 zu kürzen. Er appellierte daher an den politischen Raum, sich gemeinsam gegen diese Kürzungsvorstellungen stark zu machen, denn gerade solche Programme wie „Stadtumbau“ oder „Soziale Stadt“ seien wichtige und unverzichtbare Instrumente zur Strukturverbesserung in unseren Städten und Gemeinden.

Wettiner Straße

Nachdem entgegen früherer Hinweise die Förderung der Wettiner Straße doch noch 2010 erfolgen wird, wurden die früheren Aufträge für die provisorischen Sanierungsarbeiten gestoppt und unverzüglich mit der Ausschreibung der Baumaßnahme begonnen, informierte der Bürgermeister. Inzwischen habe die Stadt am 10. Juni auch den Zuwendungsbescheid erhalten.

Aus dem Förderprogramm des Landes Brandenburg zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden seien 426.000 Euro Fördermittel bewilligt worden.

Das bedeute eine Anteilsfinanzierung von 75 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben von 568.000 EUR. Nichtzuwendungsfähige Kosten, wie zum Beispiel der Grunderwerb, die Straßenbeleuchtung oder die Anliegerbeiträge würden in Höhe von 166.000 EUR anfallen, sodass für die Wettiner Straße Gesamtkosten von 734.000 EUR veranschlagt worden sind.

Der Bauauftrag solle in der Julisitzung vergeben werden, damit die Bauarbeiten dann im August beginnen können.

Minispielfeld/Völkerfreundschaft

Die Baugenehmigung für das Minispielfeld auf dem Sportplatz Berliner Chaussee sei bei der Stadt Lübben eingegangen, woraufhin die Ausschreibungsunterlagen für die von der Stadt zu erbringenden Vorleistungen versandt wurden, berichtete Lothar Bretterbauer.

Das Minispielfeld werde voraussichtlich Mitte August fertig gestellt sein, meinte er weiter.

In diesem Zusammenhang berichtet der Bürgermeister weiter, dass auch die Baugenehmigung für das Bauvorhaben „Errichtung eines Sanitär- und Umkleidegebäudes Sportplatz Völkerfreundschaft“ in der Stadtverwaltung eingegangen wäre.

Ortsumfahrung

Bezüglich der Unterschriftensammlung für eine Ortsumfahrung, die mit insgesamt 5026 Unterschriften am Tag der Brückeneröffnung dem brandenburgischen Verkehrsminister Jörg Vogelsänger übergeben worden waren, dankte Bürgermeister Lothar Bretterbauer allen, die die Initiative begleitet hatten und verwies darauf, dass die Aktion noch nicht abgeschlossen sei, sondern fortgeführt werde und man sich auch im Bürgerbüro des Rathauses weiterhin in die Listen eintragen könne.

Öffentlichkeitsarbeit

Schlüsselfrage

Wie den meisten bekannt sein dürfte, befindet sich im Durchgang des Rathauses eine Behindertentoilette. Was weniger bekannt sein dürfte ist, dass sich diese nur mit einem Euro-Schlüssel öffnen lässt. Dieser spezielle Schlüssel gehört zu einem einheitlichen Schließsystem, für dessen flächendeckenden Einsatz sich der „Club Behinderter und ihrer Freunde e. V.“ (CBF) seit 1986 einsetzt. Über 6.000 Städte und Gemeinden, Institutionen und Einrichtungen beteiligen sich inzwischen an dieser Aktion. Den Schlüssel erhalten Menschen mit Behinderungen beim CBF Darmstadt e. V., Pallaswiesenstraße 123A, 64293 Darmstadt oder unter www.cbf-darmstadt.de für 18,- Euro.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass es bei der Bestellung des Euro-Schlüssels erforderlich ist, eine Kopie des Schwerbehindertenausweises beizufügen, wobei zu beachten ist, dass der Schwerbehindertenausweis die Merkzeichen G, aG, B, H oder BL bzw. einen Grad der Behinderung ab 70% beinhaltet.

Energetische Sanierung

Informationen rund um Zuschüsse für die energetische Sanierung von selbst genutztem Wohneigentum finden interessierte Bürger in einem Faltblatt der Investitionsbank des Landes Brandenburg, das im Rathaus ausliegt.

Brückenkunst

Im Zuge der Sanierung der Brückenplatzbrücke mussten leider auch die beiden großen Gemälde, mit der Schüler des Paul-Gerhardt-Gymnasiums im Rahmen eines Projektes mit dem Tourismusverein die Brücke verschönerten, weichen.



Vor dem Abriss wurden sie digital gesichert und im letzten Bauausschuss unterbreitete Architekt Prof. Heinz Nagler, der auch die neue Brücke entworfen hatte, Vorschläge, wie man beide oder eines der Kunstwerke erhalten könnte. Die Mitglieder des Bauausschusses sprachen sich dafür aus, das dargestellte Bild auf Tafeln wieder zu reproduzieren und weitere Tafeln für wechselnde Ausstellung an der Brücke anzubringen.

Ansprechpartner während Bahnbauarbeiten

Obwohl die meisten Bahnfahrergäste mit den Fahrplanänderungen seit Beginn der Bauarbeiten schon vertraut sein dürften, kann es hier und da doch noch zu Problemen kommen. Bei der Stadtverwaltung ist daher Frau Marit Dietrich (Zentrales Management, Tel. 79 21 05, Mail: wifoe@luebben.de) als Ansprechpartner für Bürger benannt worden, die Kritik üben oder Vorschläge unterbreiten wollen. Frau Dietrich nimmt Anregungen und Hinweise auf und leitet diese an die zuständige Stelle bei der Bahn weiter.

Informationsmöglichkeiten

Alle Fahrplanänderungen sind auch im Internet abrufbar: Reiseauskunft der DB AG unter www.bahn.de sowie als Download unter

www.bahn.de/bauarbeiten

Fahrplanauskunft des VBB unter VBBonline.de

Regionaler Kundendialog im Nahverkehr

- telefonisch unter 03 31/2 35 68 81 oder -68 82

- per E-Mail unter ran-berlin-brandenburg@bahn.de

Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, InfoCenter

- telefonisch unter 0 30/25 41 41 41

- per Fax unter 0 30/25 41 41 45

- per E-Mail unter info@VBBonline.de

Schiedsstelle

Der nächste Sprechtag der Schiedsstelle ist am 10. August, der Sprechtag am 3. August fällt aus, wie Herr Christoph Kindler informiert.

Brücke endlich frei gegeben

Auf diesen 19. Juni hatten die Lübbener viele Monate gewartet, denn an besagtem Samstag eröffneten Bürgermeister Lothar Bretterbauer und der brandenburgische Verkehrsminister Jörg Vogelsänger im Beisein von Hunderten Zuschauern mit dem traditionellen Durchtrennen eines roten Bandes die sanierte Brücke in der Lübbener Innenstadt.



„Es ist ein schöner Tag für Lübben“, schrieb der Verkehrsminister auf den abgetrennten Teil des Bandes und niemand hätte das wohl bestreiten wollen.

Seit dem vergangenen Jahr war die Brücke und damit das wichtigste Bindeglied zwischen den beiden Geschäftsbereichen Haupt- und Breite Straße wegen der Bauarbeiten gesperrt. Der lange und strenge Winter brachte zum Leidwesen der Stadt, aber besonders der Geschäftsinhaber Bauverzögerungen mit sich, erinnerte Bürgermeister Bretterbauer in seiner Rede und danke den Gewerbetreibenden für ihre Unterstützung bei der Bewältigung der Probleme. Rund 900 000 Euro, die Bund, Land und Stadt zu je einem Drittel finanzierten, kostete die Sanierung der 38 Meter langen und 17 Meter breiten Brücke, für deren Herstellung 550 Kubikmeter Altbeton abgerissen und 600 Kubikmeter neuer Beton verarbeitet werden musste.

Dass damit ein solides Bauwerk geschaffen wurde, davon überzeugten sich Bürgermeister Lothar Bretterbauer, Minister Jörg Vogelsänger und die Liebesgöttin Liuba bei einer Fahrt über die Brücke im Oldtimer der Typs „Chandler“, chauffiert von dessen Besitzer Günter Werner.



Alle anderen Autofahrer mussten sich allerdings noch etwas über eine Woche gedulden, denn erst am Montag, dem 28. Juni, wurde die Brücke dann auch für den Fahrzeugverkehr endgültig frei gegeben, da bis zum diesem Zeitpunkt noch Rest- und Aufräumarbeiten zu erledigen waren.

So wichtig die Brücke auch für unsere Stadt ist, das Verkehrsproblem wird durch sie nicht gelöst, wie der Bürgermeister in seiner Eröffnungsrede betonte. Er begrüßte daher eine Unterschriftensammlung für die Umgehungsstraße und dankte allen, die sich dafür engagiert hatten.



Weit über 5000 Unterschriften hatte der Freundeskreis für Lübben e. V. gemeinsam mit Vereinen und Unternehmen sowie Institutionen in nur 14 Tagen sammeln können. Horst Fiedler vom Freundeskreis übergab die Unterschriftenlisten dem Minister, der Verständnis für die Aktion zeigte und meinte: „Mir ist es lieber, Menschen sind für etwas als gegen etwas.“

Die Unterschriftenaktion ist übrigens noch nicht abgeschlossen und so kann, wer möchte und noch nicht hat, seine Forderung nach einer Umgehungsstraße weiterhin durch seine Unterschrift dokumentieren - auch im Bürgerbüro des Rathauses.

Modernes Sozial- und Verwaltungsgebäude für den Baubetrieb

Die Sonne und die Temperaturen machten nicht nur dem ersten Tag des Sommermonats Juli alle Ehre, sie passten auch genau zur Stimmung, die zur Einweihung des neuen Sozial- und Verwaltungsgebäudes des städtischen Baubetriebshofes herrschte. Dessen Leiter, Ralph Stolpe, strahlte bei den vielen Glückwünschen und Geschenken, die ihm die zahlreichen Gäste überbrachten wie Revierförster Peter Wuttke. Der „blühende kleine Baumstamm“, den er überreichte, war zum Beispiel von ganz besonderer Art. Versteckt im Grün der Pflanze und in zahlreichen (Specht)Löchern waren kleine Fläschchen deponiert, die bei der nächsten Feier des Baubetriebshofes bestimmt Verwendung finden werden.



Mit Blick auf das schöne, moderne Gebäude und angesichts der Tatsache, dass Ralph Stolpe am Tage vor der Einweihung Geburtstag hatte, meinte Bürgermeister Lothar Bretterbauer augenzwinkernd, dass es ihn schon nachdenklich stimme, dass es zu seinem Dienstjubiläum „nur“ einen Empfang gegeben habe und Ralph Stolpe zum Geburtstag ein neues Gebäude für rund 700 000 Euro erhalte. Doch er gönne es ihm und seinen Mitarbeitern und freue sich für sie, fuhr der Bürgermeister dann ernsthaft fort, um sich gleich danach bei den Stadtverordneten zu bedanken, ohne deren Beschlüsse keine Mittel für den Bau bereit-

gestellt worden wären. Dass die Stadtverordneten trotz der angespannten Haushaltssituation am Neubau festgehalten hätten, sei für ihn auch Ausdruck ihrer Wertschätzung gegenüber der Arbeit des Baubetriebshofes, die übrigens in ihrer Freizeit die Außenanlagen gestaltet hätten, meinte er lobend.



Ralph Stolpe schloss sich dem Dank an die Stadtverordneten und allen, die das Bauvorhaben positiv begleiteten, an und erinnerte daran, dass es bereits 1994/95 die ersten Pläne und Vorbereitungen für den Bau eines neuen Verwaltungssitzes gab, nachdem 1992 beschlossen wurde, den Baubetriebshof zu schaffen. Mit diesem Schritt sollte die Grundlage geschaffen werden, Maschinen, Geräte und Anlagen, aber auch das Personal besser auszulasten. Vor dieser Zentralisierung war z. B. der Bereich Grünwesen in der Friedensstraße untergebracht und es gab Lagerplätze in Steinkirchen, Treppendorf und Hartmannsdorf, die dann aufgelöst wurden, meinte Ralph Stolpe zurückblickend.

Obwohl in den vergangenen Jahren viel auf dem Gelände des



Baubetriebshofes geschaffen worden sei, so eine Winterdienst-halle, Garagen, Lagerflächen und auch kleine Sozial- und Aufenthaltsräume, war das Büro noch immer in einem alten Fachwerkhaus untergebracht, das sich in einem desolaten Zustand befand und dessen Räumlichkeiten nicht den gesetzlichen Anforderungen entsprachen, wie sich die Gäste bei einem Rundgang später überzeugen konnten.

Über das neue Gebäude, das mit Erdwärme bzw. Solarenergie beheizt und über helle Büroräume sowie einen Sozialtrakt für die 36 Mitarbeiter des Baubetriebshofes verfügt, würden sich alle sehr freuen. Mit einem Gläschen Sekt stießen Lothar Bretterbauer und Ralph Stolpe zum Abschluss gemeinsam mit den Gästen auf weitere gute Arbeit im neuen Domizil an.

Neue Telefonnummern

Mit dem Umzug des städtischen Baubetriebshofes in sein neues Verwaltungs- und Sozialgebäude haben sich auch die Telefonnummern geändert. Der Baubetriebshof ist nunmehr über die Nummer (0 35 46) 2 25 30 -0 zu erreichen und die Stadtentwässerung Lübben über die (0 35 46) 22 53 0- 19 (Beiträge und Gebühren) bzw. 22 53 0- 20 (Abwasserbeseitigung).

Fröhliche Kinder in einem neuen, farbenfrohen Haus

Helle, freundliche Farben, große Räume, abgerundete Wandformen und viel Platz im Außenbereich für Spielgeräte - so präsentierte sich die neue Kindertagesstätte „Unter den Linden“, bei ihrer Eröffnung am 5. Juli den Gästen. „Ein wunderschöner Traum ist in Erfüllung gegangen“, beschrieb Leiterin Monika Tuschy die Freude der Kinder und Erzieher über ihr neues Domizil, in das - wie sie lobend hervorhob - der Architekt Vilco Scholz viele Ideen und Anregungen der Erzieher hat einfließen lassen.



Bislang seien 1,041 Millionen in den Bau geflossen, meinte Bürgermeister Lothar Bretterbauer in seiner Rede. Er gehe jedoch davon aus, dass es am Schluss, wenn alle Rechnungen gestellt sind, 1,4 Millionen Euro sein werden. 757 000 Euro hat der Landkreis Dahme-Spreewald zu dieser Investitionssumme beigesteuert, wofür der Bürgermeister herzlichen Dank sagte. Es war eine gute Entscheidung der Kommunalpolitiker, das alte Gebäude nicht zu sanieren, sondern einen Ersatzneubau zu favorisieren, stellte er fest. In dem 2-etagigen, 800 Quadratmeter großen Gebäude hätten die Kinder optimale Bedingungen zum Spielen und um sich zu entwickeln, damit sie später gut vorbereitet den Weg als Schulkind anzutreten können.

Einen Umarmung und einen Blumenstrauß von der kleinen Jette gab es als Dankeschön für den Bau der Kindereinrichtung und ein kleines Sparschwein, weil die Stadt doch viel Geld ausgegeben hatte.



Auch Carsten Saß, Bildungs- und Sozialdezernent im Landkreis Dahme-Spreewald bekam einen Blumenstrauß und ein Sparschwein, damit der Landkreis Geld für weitere Baumaßnahmen „sammeln“ kann. „Wenn die Sonne nicht nur am Himmel scheint, sondern auch in den Herzen der Kinder, dann hat die Stadt die

richtige Entscheidung getroffen, lobte er die Realisierung des Bauvorhabens und freute sich, dass mit den Fördermitteln des Landkreises etwas qualitativ Gutes geschaffen wurde, denn das sei genau das Ziel der Unterstützung gewesen.

Mit etwas ganz Besonderem, nämlich einem kleinen Musical, bedankten sich die Kinder bei allen, die den Bau ihrer neuen Einrichtung förderten und unterstützten. Da es in dem Musical unter anderem um einen Eisbär, einen Polarfuchs und Schneeflocken ging, verschaffte den Kinder und Gästen wenigsten gedanklich eine kleine Abkühlung, bevor sie bei hochsommerlichen Temperaturen dann bunte Luftballons steigen ließen.



Geschäftsführer Jürgen Höhn verabschiedet

Viele Hände musste Jürgen Höhn schütteln, denn Ende des vergangenen Monats hatten es sich zahlreiche Vertreter aus öffentlichen Einrichtungen, Vereinen, Verbänden, Unternehmen sowie der evangelischen und katholischen Kirche nicht nehmen lassen, dem langjährigen Geschäftsführer der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH (TKS) zu seiner Verabschiedung die besten Wünsche für seine weitere Zukunft mit auf den Weg zu geben.

Allen voran der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung der TKS, Bürgermeister Lothar Bretterbauer, der daran erinnerte, dass die TKS in den letzten Jahren immer mehr Aufgaben habe übertragen bekommen, wie die Bibliothek, das Museum oder die SpreeArena. Damit seien auch die Anforderungen an den Geschäftsführer Jürgen Höhn gestiegen. Die Erfahrungen, die er dabei gesammelt habe, werden ihm gewiss auch in einem neuen Wirkungskreis hilfreich sein, war sich Lothar Bretterbauer sicher.



Von seinen Mitarbeitern erhielt Jürgen Höhn zum Abschied eine Kiste, voll bepackt mit Erinnerungsstücken aus den einzelnen Bereichen der TKS. Marketing-Leiterin Peggy Nitsche präsentierte den Gästen die „Fundstücke“ mit lustigen Erläuterungen und flotten Sprüchen.



Sichtlich bewegt bedankte sich Jürgen Höhn für diesen netten Einfall. Der Abschied fiel ihm nicht leicht, denn er sei durch seine Arbeit sehr mit der Stadt verwachsen, die sich so gut entwickelt habe, betonte er zum Abschluss.

Bürgermeister unterstützt „Netzwerk gesunde Kinder“

Eine Spende von 500 Euro übergab Bürgermeister Lothar Bretterbauer im Rahmen eines Sommerfestes in Groß Köris für das „Netzwerk Gesunde Kinder“. Das Geld war zum großen Teil aus Einnahmen am „Tag der offenen Tür“ des Rathauses anlässlich seines 10-jährigen Bestehens erzielt worden. Für das Jubiläumsfest hatten die Mitarbeiter der Verwaltung selbst gebackenen Kuchen sowie belegte Brote gesponsert, um den Verkaufserlös dann einem sozialen Zweck zur Verfügung zu stellen.



Jutta Soulis, Geschäftsführerin des Klinikums Dahme-Spreewald und Leitungsmittglied des Netzwerkes bedankte sich ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung aus dem Lübbener Rathaus. Das „Netzwerk Gesunde Kinder“ unterstützt nunmehr seit 4 Jahren durch die Vermittlung ehrenamtlich tätiger Paten junge Familien während der Zeit einer Schwangerschaft bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres ihres Kindes. Die Paten beraten die jungen Eltern, geben ihnen Hilfestellung bei der Betreuung des Kindes oder bei Besuchen von Ämtern und Behörden, unterstützen sie bei der Lösung von Problemen oder planen und organisieren Ausflüge, um nur Einiges zu nennen.

Gegen die Schließung von Polizeiwachen

Auch in Lübben hatte die Gewerkschaft der Polizei (GdP) zu einem öffentlichen Protest gegen die geplante Schließung von Polizeiwachen in Brandenburg aufgerufen. An Infoständen informierten Polizisten interessierte Bürger über geplante Strukturveränderungen und deren Auswirkungen. In der jüngsten Vergangenheit seien bereits 1700 Stellen gestrichen worden, nun habe die Landesregierung beschlossen, etwa 1900 Stellen bis 2019 zu streichen, heißt es in einem Informationsblatt der Gewerkschaft. Nach der neuen Polizeistruktur soll es insgesamt 16 Polizeiwachen/Inspektionen in vier Direktionen geben. Für den Landkreis Dahme-Spreewald würde mit dieser Schließung von 60 Prozent der bisherigen Wachen somit nur die Polizeiwache Königs Wusterhausen als „24 Stundenwache“ bleiben.



Für Bürgermeister Lothar Bretterbauer, der zeitweise an der Protestaktion teilnahm, ein völlig unverständlicher Schritt. Er fürchtet nicht nur einen Abbruch in der bislang guten Zusammenarbeit zwischen Stadt und Polizeiwache, sondern hält die Präsenz der Polizei vor Ort angesichts der immer wieder auftretenden Probleme, zum Beispiel was rechte Schmierereien angeht, für unbedingt erforderlich.

Kühner und temperamentvoller Pinselduktus

Werke der Malerin und Grafikerin Christa Panzner sind in der jüngsten Ausstellung des Rathauses, die vor wenigen Tagen eröffnet wurde, nunmehr bis zum 27. August zu sehen.

„Das expressive bildnerische Gefüge, ..., baut auf einem kühnen und temperamentvollen Pinselduktus auf“, meinte Herbert Schirmer in seiner Laudatio. Christa Panzner bewege sich in ihrer Kunst frei zwischen figürlicher und abstrakter Darstellung, erklärte er weiter. „In einer speziellen Art organischer Durchdringung von Natur und Zivilisation, die malerisch verarbeitet wird, verbinden sich fragmentierte Gegenständlichkeit mit abstrakten Kürzeln zu einem System universeller Zeichen“, beschreibt er die Arbeiten der Künstlerin.



Christa Panzner wurde 1948 in Perleberg geboren und besuchte die Fachschule für Werbung und Gestaltung in Potsdam. Der Arbeit als Gestalterin schloss sich ein Studium an der Kunsthochschule Berlin an, nach deren Abschluss sie freiberuflich als Malerin und Grafikerin tätig ist. Christa Panzner ist Mitbegründerin der Kunstschule Potsdam, wo sie auch Lehrbeauftragte für Malerei und Grafik ist.

In zahlreichen Ausstellungen, so in Berlin, Potsdam, Dresden, Cottbus und Bonn waren ihre Werke bereits zu sehen. Darüber hinaus initiierte bzw. beteiligte sie sich an zahlreichen Kunstprojekten, so „Spiele im Wind“, „Grünes Klassenzimmer“ oder „Kunstobjekte für DAS HAUS“.

Überarbeitetes Wasserreich-Konzept billiger und besser

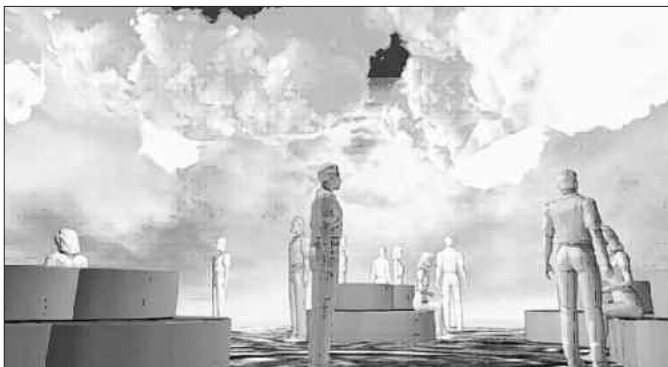
Auf große Zustimmung stieß das überarbeitete Konzept des Wasserreiches Spree, das den Stadtverordneten in ihrer jüngsten Sitzung durch Jens H. Nitschke von der beauftragten Agentur leistungsgroup vorgestellt wurde. Hintergrund der Überarbeitung waren das Ziel und die Notwendigkeit, die bisher veranschlagten Kosten von 18 Millionen Euro auf mindestens 12 Millionen Euro zu reduzieren.

Frank Selbitz, Fraktionsvorsitzender von Pro Lübben, äußerte sich sehr lobend über das veränderte Konzept. Es sei gelungen, die Kosten zu reduzieren, ohne Qualitätsabstriche im Inhalt. Man habe statt des gewünschten Wow-Effekts, jetzt sogar einen Wow-Wow-Effekt erreicht, meinte er anerkennend.

Um mehr als 700 Quadratmeter sei die Gebäudefläche reduziert worden, sodass sie jetzt eine Gesamtfläche von etwa 2000 Quadratmeter umfasse, erklärte Jens H. Nitschke. Man habe beispielsweise das zweite Geschoss reduziert, aber auch einzelne Räume wie beispielsweise den „Schulraum“ völlig weggelassen. Die Arbeit an dem Projekt führte zwar zu einer Veränderung der Architektur des Gebäudes, die jedoch bei den Stadtverordneten auf breite Anerkennung stieß. Über die Farb- und Materialgestaltung der Fassade muss jedoch noch entschieden werden.



Auf viel Beifall stieß bei den Stadtverordneten der Vorschlag, das Thema Wasser noch eindringlicher und attraktiver darzustellen. Die Bedeutung des Wassers, die Klimaveränderung, aber auch die Auswirkungen, die das Verhalten jedes einzelnen Menschen auf die Umwelt hat, werden auf anschauliche Weise dargestellt. So soll es einen sogenannten „Wolkenraum“ geben, in dem der Besucher unter einem echt wirkenden Wolkenhimmel steht, verschiedene Situationen und Lichtverhältnisse wirklichkeitsnah erleben und beobachten kann.



Rund 162.000 bis 170.000 Besucher könnten nach Meinung der leistungsgroup jährlich ins Wasserreich kommen, das nunmehr aus Sicht der Stadtverordneten wirklich ein modernes und im

Spreewald einzigartiges Erlebnis- und Informationszentrum sein würde.

„Schlüsselfrage“

Wie den meisten bekannt sein dürfte, befindet sich im Durchgang des Rathauses eine Behindertentoilette. Was weniger bekannt sein dürfte ist, dass sich diese nur mit einem Euro-Schlüssel öffnen lässt. Dieser spezielle Schlüssel gehört zu einem einheitlichen Schließsystem, für dessen flächendeckenden Einsatz sich der „Club Behinderter und ihrer Freunde e. V.“ (CBF) seit 1986 einsetzt. Über 6.000 Städte und Gemeinden, Institutionen und Einrichtungen beteiligen sich inzwischen an dieser Aktion.

Den Schlüssel erhalten Menschen mit Behinderungen beim CBF Darmstadt e. V., Pallaswiesenstraße 123A, 64293 Darmstadt oder unter www.cbf-darmstadt.de für 18,- Euro.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass es bei der Bestellung des Euro-Schlüssels erforderlich ist, eine Kopie des Schwerbehindertenausweises beizufügen, wobei zu beachten ist, dass der Schwerbehindertenausweis die Merkzeichen G, aG, B, H oder BL bzw. einen Grad der Behinderung ab 70 % beinhaltet.

Energetische Sanierung

Informationen rund um Zuschüsse für die energetische Sanierung von selbst genutztem Wohneigentum finden interessierte Bürger in einem Faltblatt der Investitionsbank des Landes Brandenburg, das im Rathaus ausliegt.

Veranstaltungstipps

Veranstaltungstipps für den Monat August

7. August 20:00 Uhr

Spreewälder Nachtmusik

Erlebniskahnfahrt mit musikalischem Intermezzo

Ort: Hafen 3, Berliner Straße

Tickets & Infos: Spreewaldinformation Lübben (0 35 46) 30 90

7. August 20:10 Uhr

Nachtwächter-Kahnfahrt

Ort: Hafen 1, Schlossinsel

7. August 14:00 - 18:00 Uhr

Der Verein Grün-Weiß Lübben lädt ein zur Saisonöffnung 2010/2011 unter dem Motto „Fußball ist mehr“

Programm: Vorstellung der Brandenburg-Liga Mannschaft

Vorstellung des Nachwuchses

Torwandschießen

Fußballspiel des Nachwuchses

Jonglierwettbewerbe und vieles mehr.

Vorbereitungsspiel der Brandenburg-Liga Mannschaft gegen Blau-Weiß Briesen.

Ort: Sportstätte „Völkerfreundschaft“

Eintritt frei

14. August 19:00 Uhr

Karibiknacht - Party unter Palmen

Karibikparty mit Cocktails, Salsa, Reggae u. v. m.

Ort: Stadtzentrum

Veranstalter: Agentur Querdenker & Café Lange

14. August 20:10 Uhr

Nachtwächter-Kahnfahrt

Abendliche Kahnfahrt mit Anekdoten und frech-frivolen Versen zur Nacht

Ort: Hafen 1, Schlossinsel

Tickets: Spreewaldinformation Lübben (0 35 46) 30 90

21. August 19:30 Uhr

Lübbener Kahnfahrt „Damen, Weiber, Femmes fatales“

Erlebniskahnfahrt zum Thema Frauen und Frauenzimmer

Ort: Hafen 1, Schlossinsel

Veranstalter: Tourismus-, Kultur- und Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH

E-Mail: spreewaldinfo@t-online.de

27. August 20:00 Uhr

Inselmusiksommer - 40 Jahre PUHDYS ... ein Abenteuer & SIX

Ort: Schlossinsel Lübben

28. und 29. August

Lübbener Stadtportage - Sport und Aktiv mit & ohne Handicap

Sportveranstaltung im Behindertensport, „Sport und Aktiv mit & ohne Handicap“

(Rollstuhltennis, Dressurreiten, Rollstuhltanz, Basketball, Radsport, Rugby, Cheerleading, Badminton, Rollstuhlkegeln, Nordic Walking)

Veranstalter: Brandenburgischer Präventions- und Rehabilitationssportverein und dem ASB Lübben

Ort: SpreeArena

Das detaillierte Programm entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Seiten

28. August 19:30 Uhr

Zauber der Panflöte

Konzert mit Ion Malcoci, Panflöte und Gabriel Dorin, Orgel und Violine

Der rumänische Panflötist Ion Malcoci, der wegen seiner hohen Kunst auch der „Paganini der Panflöte“ genannt wird, gibt in Lübben eines seiner viel beachteten Konzerte.

Ort: Paul-Gerhardt-Kirche

28. August 20:10 Uhr

Nachtwächter-Kahnnacht

Abendliche Kahnfahrt mit Anekdoten und frech-frivolen Versen zur Nacht

Ort: Hafen 1, Schlossinsel

Tickets: Spreewaldinformation Lübben (0 35 46) 30 90

Lübben im Laternenschein“ Nachtwächter- Rundgang

Ein abendlicher kurzweiliger Rundgang durch die historische Altstadt von Lübben mit dem Lübbener Nachtwächter Frank und/oder seiner Nachtwächtergesellin Christl.

Sie werden etwas über die Historie der Nachtwächtereier erfahren, lustigen Histörchen und Anekdoten lauschen und erfahren natürlich Stadtgeschichtliches.

Auf jeden Fall nicht zum Einschlafen!

Termine: jeden Montag, Mittwoch, Freitag

im Juli: 19./21./23.07. und 26./28./30.07.

Treffpunkt: Nachtwächterstube, Trutzer, Brauhausgasse in Lübben

Uhrzeit: 21.30 Uhr,

Dauer: ca. 100 min

**„Auf den Spuren von Paul Gerhardt“
Stadttrundgang und Kirchenbesichtigung**

Wer kennt sie nicht, die Zeilen: „Geh aus mein Herz und suche Freud“.

Geschrieben hat sie der bekannte evangelische Kirchenlieddichter, der die letzten sieben Jahre seines Lebens, in der nach ihm benannten Kirche in Lübben tätig war.

Jutta Küchler, Paul-Gerhardt Expertin, wird Sie in historischer Barocker Kleidung als Schwägerin und Haushälterin von Paul Gerhardt an seinen Lebensstationen lebendig teilhaben lassen. Diese besondere Führung schließt eine Besichtigung der Kirche ein.

Termine: Dienstag./20. Juli/27. Juli

Treffpunkt: Nachtwächterstube, Trutzer, Brauhausgasse, 15907 Lübben

Uhrzeit: ab 20.10 Uhr,

Dauer: ca. 1,5 h

(Änderungen vorbehalten)

Traumlieder-Geschichten im Spreewald

Hans-Jürgen Andersen mit Ferienkinder-Spaß am 17. Juli in Lübben

Eine „Mütze voller Träume“ bringt der Dresdner Liedermacher Hans-Jürgen Andersen am Samstag, dem 17. Juli, um 14 Uhr in der Lübbener Stadtbibliothek im Marstall des Schlossbezirkes zu den Ferienkindern. Die sollten zwischen drei und zwölf Jahren jung sein und zu ihm nach Lübben mitten in den Spreewald kommen.



(Foto: pr)

Er will damit nicht zur Mittagszeit die Rolle eines vorzeitigen Sandmanns spielen, sondern mit seinen jungen und jung gebliebenen Zuhörern Sommerträume erleben. Andersen möchte mit seinem etwa einstündigen Programm nicht allein agieren, sondern mit seinen Zuhörern gemeinsam singen, musizieren, ein bisschen malen und über seine Geschichten im Gespräch sein. Deshalb hat er seine Geschichte für diesen Sommertag in der Lübbener Stadtbibliothek lustig geschrieben. „Von Kitzelwitz bis nach Paris“ will er seine Gäste mit auf eine Reise voller Fantasie und mit viel Spielfreude mitnehmen. „Wenn es regnet, dann machen wir die lustige Reise in unserer Bibliothek. Ist es schönes Wetter, dann unternehmen wir alle gemeinsam die Tour auf der großen Wiese vor unserem Haus, direkt an einem Fließ der Spree“, lädt Bibliothekarin Ulrike Wilke zum Kommen und Zuhören ein. Weil die Lübbener Stadtbibliothek in diesem Jahr 60 Jahre besteht, ist für alle Gäste dieser Lesung der Eintritt frei, verrät Ulrike Wilke auch.

Autor: Detlev Simsch

**Feinschmecker-Forscher
auf Spreewaldkahn**

„Spreewälder Gurken-Seminar“ in Lübben gestartet

Seit Kurzem gibt es in Lübben ein „Spreewälder Gurken-Seminar“, sogar ein schwimmendes. Per Spreewaldkahn ist während gut 90 Minuten vom „Gurken-Bauer Anselm“ und der Spreewälder „Marktfrau Hedwig“ so gut wie alles über das Markenzeichen des Spreewaldes, die Gurke, zu erfahren. In Lübben gibt es für „Gurken-Forscher“ ein neues und einzigartiges touristisches Angebot.

„Über die Spreewald-Gurke reden in ganz Deutschland viele Leute. Aber dass die Gurke ganz verschieden schmeckt und deren Einlege-Rezepte wie Kostbarkeiten im Tresor verwahrt werden, ist nur wenigen bekannt. Das wollen wir mit unserem Gurken-Seminar ändern“, sagt Frank Selbitz. Der gibt bei dieser Veranstaltung der Interessengemeinschaft „Historische Stadtführungen“ in Lübben den „Gurken-Bauer Anselm“ mit lustigen Anekdoten und Versen, mit Geschichtlichem rund um die Gurke. Manchem Spreewälder ist er außerdem gut als dienstältester ehrenamtlicher Nachtwächter Brandenburgs in touristischen Diensten bekannt.

„Die Leute wollen Spreewälder Markenware wie die Gurke nicht nur essen, sondern auch mehr über ihre Herkunft wissen“, weiß Selbstz. Da kam ihm wie dem Lübbener Spezialisten in Sachen Spreewälder Gurken, Hartmut Paul (auch „Gurken-Paule“ inzwischen deutschlandweit von Messen her bekannt), die zündende Idee: Die Leute rauf auf den Spreewaldkahn zur Tour im Lübbener Zentrum, Erläuterungen zu Gurken-Sorten und gleich Verkostung während der Tour. „Liebe zum Spreewald geht eben auch über den Gaumen und durch den Magen“, weiß Hartmut Paul. Wie viele Möglichkeiten zum Genießen einer echten Spreewälder Gurke hat der Kenner eigentlich? Eine Kardinalfrage für die Teilnehmer am Spreewälder Gurken-Seminar ist das. Marktfrau Hedwig alias Gisela Christl als Spreewälder Urgewächs weiß Wissen über den Spreewald während des kahnfahrenden Seminars auch mit sorbisch-wendischen Weisheiten und Geschichtlichem zu bereichern. Wer mag, der kann mit ihr während der „Seminar-Fahrt“ auch Volkslieder singen. „Wissen erwerben, das schon. Aber die Bank im Kahn ist eben keine Schulbank“, so die „Marktfrau Hedwig“ mit Lächeln.

Während der anderthalb Stunden des „Kahnfahrt-Seminars“ erfahren die Gäste der Premieren-Fahrt, dass Joachim II. Graf von der Schulenburg Ende des 17. Jahrhunderts holländische Tuchmacher nach Lübbenau und Umgebung holte. Die konnten neben ihrem Handwerk auch die Gurkenzucht und begründeten den Weltruf der Spreewälder Gurke. „Marktfrau Hedwig“ wusste, dass es heute noch sechs größere Gurken-Einlegereien im Spreewald gibt, die ihre Rezepte wie den Augapfel hüten. „Und viele Spreewälder Familien schwören auf Omas Zutaten, die Familien-Gurken einmalig schmecken lassen“, wusste sie auch.

Die Premieren-Seminaristen kosteten neben der legendären sauren Spreewaldgurke auch die Gewürz-, die Knoblauch-, die Senf-, die Pfeffer-Gurke sowie Gurken aus familiärer Herstellung. „Gurken-Bauer Anselm“ hatte schließlich „die allerbeste Gurke“ zu bieten: das hochprozentige „Gurken-Wasser“ in Form einer gefüllten Mini-Plastik-Gurke. Das Vergnügen hatten alle Seminaristen bei dieser Premieren-Rundfahrt.

Diese Tour will die Interessengemeinschaft „Historische Stadtführungen“ in Lübben bis Ende September jeweils samstags ab 16 Uhr mit Start vom Kahnsteg bei „Gurken-Paule“ gegenüber des Touristischen Zentrums an der Lübbener Schlossinsel anbieten.

-ds

Entdeckungen vom besonderen Podium

Das Kunstfest „aquamediale“ in Lübben wartet mit speziellen Kahn-Fahrten auf

Freunde und Kenner von Werken bildender Kunst sind bisher sicher nicht mit einem Spreewaldkahn unter einem schwebenden Nilpferd gestakt worden. In der Spreewaldstadt Lübben ist das bis zum 5. September im Rahmen des Internationalen Kunstfestes „aquamediale“ möglich. Für diese deutschlandweit einmalige Veranstaltung haben elf bildende Künstler aus sechs Ländern ihre Werke an Fließen des Flusses Spree geschaffen und ausgestellt. Die Werke sind am besten bei einer etwa einstündigen Tour mit dem Spreewaldkahn zu entdecken. Eigens für Kunstfreunde sind spezielle „Kunstkahnfahrten“ eingerichtet worden. Die starten in Kooperation mit Lübbener Fährleuten bis zum 3. September jeweils freitags um 17 Uhr im Hafen 1 direkt am Touristischen Zentrum gegenüber der Lübbener Schlossinsel.

„Wasserlandschaften“ heißt die Ausstellung der „aquamediale“ an und in der Spree anno 2010. Insgesamt elf Kunstwerke sehr unterschiedlicher Aussage haben die Künstler erdacht. Sie haben sich alle mit gesellschaftlichen Problemen befasst, die sich um das Lebenselixier Wasser ranken. Das „schwebende Nilpferd“ des in Deutschland lebenden Bildhauers Harald Müller soll an ungewöhnlichem Platz hoch in den Bäumen auf den leichtsinnig-absurden Umgang mit Wasser hinweisen und zum Nachdenken anregen. Mit seinen Werken „Müllfisch“ und „Abfallrobbe“ führt der in Belgien lebende Aktionskünstler Wilfried Gentke dem

Betrachter den Umweltfrevler vor Augen. Beate Bolender, sie wirkt im brandenburgischen Landkreis Dahme-Spreewald, will mit ihrem glasverzierten Werk „Meditationsstuhl“ mitten im Wasser der Spree zum Innehalten und Nachdenken über das Thema anregen. Sehr direkt geht die Österreicherin Margret Kohler-Heilingssetzer mit ihrem großen Boot und sehr vielen puppenähnlichen Figuren das diskussionsträchtige Thema an: „Boatpeople“ nannte sie ihr Werk und will direkt auf die vielen Flüchtlingsströme hinweisen, die über Wasserwege ihre Ziele ansteuern.

Es wird viel zu sehen und nachzudenken geben bei dieser Kunstkahnfahrt. Genau das haben die Künstler und die Veranstalter - der brandenburgische Landkreis Dahme-Spreewald und die Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben GmbH - mit diesem Kunstfest bezweckt. Fachleute befürchten, dass in fünfzehn Jahren ein Drittel der Weltbevölkerung unter Wassermangel leiden könnte. Das war ein Grund, um für die „aquamediale“ 2010 dieses Thema zu wählen.

Interessenten für die Kunst-Kahnfahrt an jedem Freitag können sich direkt am Lübbener Hafen 1 kurz vor 17 Uhr einfinden. Gruppen sollten sich zuvor bei der Lübbener Spreewaldinfo im Touristischen Zentrum - Telefon (0 35 46) 30 90, Fax: (0 35 46) 25 43; E-Mail: spreewaldinfo@t-online.de - anmelden, wobei auch Termine außerhalb des Freitags vereinbart werden können.

Autor: Detlev Simsch

Variete-Show und Christina Rommel

Lübbener Kahnnächte und eine abwechslungsreiche Spreewälder Nachtmusik

Ballett, Artistik und Show im größten Spreewald-Zelt, das es gibt, können Gäste der Lübbener Kahnnacht am Samstag, dem 24. Juli, in Lübben erleben. Das größte Zelt ist die Kulisse des abendlichen Spreewaldes selbst zwischen der Lübbener Schloss- und der Liebesinsel. „Varietee - Einheit der Vielfalt“ wird an mehr als zehn Spielstätten an den Ufern der Spree geboten. Daran gleiten die Zuschauer auf Spreewaldkähnen vorbei und genießen die Darbietungen.

So wird der Conferencier aus dem Musical „Cabaret“ die Gäste gleich am Anfang der abwechslungsreichen Kahnnacht-Tour begrüßen. Kurz danach verzaubert die Artistik-Truppe „Die Steinis“ mit Trapez-Künsten unterm abendlichen Spreewaldhimmel-Zelt. Comedy-Einlagen liefern „Schlicht und Kümmerling“ von ihrem Auftrittsort an einem Spreefließ. Martina Preil und das „Duo Ungestüm“ sorgen für Heiterkeit bei der vergnüglichen Kahnrunde. Natürlich fehlen die berühmten Tanzeinlagen bei dieser Lübbener Varietee-Kahnnacht nicht, wofür unter anderem die Tanz- und Modellschule „Ludenia“ mit ihrer Version des weltberühmten Songs „New York, New York“ sorgen will. Quicklebendig und lustig sollen die beiden Touren in der „Lübbener Kahnnacht“ werden, die um 19.30 Uhr und gegen 22 Uhr vom Lübbener Hafen 1 am Touristischen Zentrum gegenüber der Lübbener Schlossinsel starten. Karten gibt es in der Lübbener Spreewaldinfo im Touristischen Zentrum, das an allen Tagen in der Woche zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet hat.

Die „Spreewälder Nachtmusik“ erlebt am Samstag, dem 7. August, mit einem Konzert von Christina Rommel mit ihrer Band und Streichquartett nach einem erfolgreichen Start anno 2009 eine Neuauflage. „Willkommen im Anderswo“ nennt die Künstlerin aus Thüringen ihr Konzert, das im abendlichen Spreewald in einem malerischen Kahnhafen unweit der Stadt mit eigenen Kompositionen der Sängerin wie auch mit Bach-Adaptionen und Sommer-Musiken zwischen Klassik und Pop zu erleben ist. Zum Konzert fahren die Gäste um 20 Uhr mit Spreewaldkähnen vom Hafen gegenüber der alten Lübbener Stadtmauer unweit des Brückenplatzes am Stadtzentrum zum Konzertort, um vom Kahn aus der Musik zu lauschen. Danach geht es zurück durch den abendlichen Spreewald zum Hafen in der Lübbener Stadtmitte, der gegen Mitternacht erreicht werden soll. Karten für die „Spreewälder Nachtmusik“ mit einem Getränk und Knabbergebäck im Spreewaldkahn gibt es im Vorverkauf für Erwachsene zu 35 Euro,

für Kinder bis zum 12. Geburtstag für 20 Euro. Gruppen ab 15 Personen können Karten im Vorverkauf für 33 Euro pro Person buchen. Buchungen sind ebenfalls in der Spreewaldinfo im Lübbener Touristischen Zentrum möglich. Mit Glück gibt es auch noch Restkarten vor dem Ablegen der Kähne im Hafen. Weil die Plätze in den Kähnen begrenzt sind, werden Vorbestellungen empfohlen.

Dorffest Schlepzig 31.07. und 01.08.2010



Samstag 12 bis 1 Uhr, Sonntag 12 bis 18 Uhr
Markt jeweils 12 bis 18 Uhr

Schlepzig ist mit seinen über 1000 Jahren eine der ältesten Gemeinden Brandenburgs und ist bekannt als „Klein-Venedig“ des Unterspreewalds.

Hier vereint sich das Erlebnis Ruhe mit dem Bedürfnis Aktivität. Diese wunderbare Symbiose gipfelt am 31. Juli und 1. August im Dorffest. Es wird ein Dorffest, das seiner Bezeichnung alle Ehre macht, denn es wird traditionell zugehen. Das passende Ambiente bietet hierfür das Gelände des agrarhistorischen Museums. Sowohl Handwerker als auch Versorger unterstreichen das Ländliche mit ihren Angeboten. So werden beispielsweise handgeflochtene Körbe, Naturseifen, Holzmulden und Schneidebretter angeboten.

Marmeladen und Naturkäsespezialisten, Leinöl und Gurken, Liköre und Kräutertee können aus regionaler Herstellung erworben werden.

Mitglieder des Museumsvereins bieten frisch gebackenes Brot und Kuchen aus dem museumseigenen Backhaus an. Kinder können die kleinen frechen Frettchen des Fried Wandel bestaunen, sich schminken lassen oder basteln. Der Gaumen wird wahlweise von Langos, Flammkuchen, Gegrilltem oder hausgemachten Eintöpfen aus der Feldküche und natürlich Spreewälder Plinsen verwöhnt.



Samstagabend wechseln sich Live-Musik vom Feinsten mit Wunschnmusik vom DJ ab.

Wir freuen uns, Pop, Schlager und Soul mit Marie-Joana auf die Bühne bringen zu können.

Am Sonntag wird ab 12 Uhr zum Frühschoppen mit Live-Musik im wunderschönen Museumsgarten geladen.

Zum Dorffest wird ein Eintritt in Höhe von 3 EUR erhoben, wobei jeweils 1 EUR zur Erhaltung des Museums verwendet wird.

Der traditionelle und allseits beliebte Kahnkorso wird Sonntag um 14 Uhr am Hafen mit fantasievoll geschmückten Kähnen starten. Der Eintritt hierzu ist frei.

text: qd

Karibiknacht Lübben - Party unter Palmen

14.08.2010 ab 19 Uhr bis 1 Uhr

Marktplatz Lübben

Summerfeeling pur - und das bei uns in Lübben? Ja, das geht! Am Samstag, dem 14. August, verwandelt sich der Marktplatz in eine karibische Partyzone.

Stecken Sie Ihre Füße in den Strandsand, genießen Sie einen Südseecocktail und lassen Sie sich mitreißen von Raggae, Salsa und Musik a la Buena Vista Social Club live von der Bühne. Tänzer verführen in sommerliche Gefilde und regen die Gäste zur launigen Bewegung an.

Exotische Salate, Hähnchen-Ananas-Spieße, Fisch-Variationen vom Grill und aus der Pfanne bringen die Leichtigkeit der Südseeküche auf den Teller.

Erfrischende Früchte und Cocktails wie Pina Colada, Cuba-Libre und Caipirinha werden von Blumenkettenmädchen an der Bar frisch zubereitet.

Der Eintritt kostet 5 Euro.

text: qd

19. Pferdeleistungsschau

des Pferdezuchtvereines N/L e. V.

Am **Sonntag, dem 1. August 2010**, findet auf dem **Haflingerhof Noack in Gr. Klessow** (Zufahrt: Autobahnabf. Kittlitz, Richtung Lübbenau, ca. 1,5 km Lübbenau/Neustadt, am Kraftwerksgelände vorbei geradeaus, 1,5 km rechts) die **große Leistungsschau des Pferdezuchtvereines N/L e. V. statt.**

9 Uhr - 11:30 Uhr

Pferdemarkt

13:00 Uhr:

Beginn der 3-stündigen Pferdeleistungsschau

15 Programmnummern, mit allen im Verein gehaltenen Pferderassen, u. a.:

Ponys im Sulk

Große Zuchtschau

Koppel

Zweispänner - Quadrillien

Geschicklichkeitsfahren

Römerwagenrennen

Reiterspiele

Mehrspanner in verschiedenster

Anspannung u. viele weitere

Höhepunkte

Große Verlosung auf die Eintrittskarten mit 3 Preisen

1. Preis: 1 Shetlandponyfohlen

Die Versorgung mit Speisen und Getränken ist bestens abgesichert.

Darüber hinaus besteht ein umfangreiches Angebot an Waren für die Pferdehaltung u. Landwirtschaft.

Es lädt freundlichst ein

Der Pferdezuchtverein N/L e. V.

Ansprechpartner:

Karl Brunsch

Calauer Straße 2

03205 Calau, OT Saßleben

Tel.: 0 35 41/27 70



Besuchen Sie uns im Internet

www.wittich.de

Lübbener Stadtsporttage

Jung und Alt aktiv - mit und ohne Handicap

28.  **29.08.2010**

28.08.2010 von 11 - 15 Uhr in der SpreeArena Lübben

Programm

- 11.00 Uhr Eröffnung durch den Bürgermeister
- 11.30 Uhr Vorführung Rollstuhltanz & Cheerleading
- 11.30 Uhr Städtewettkampf DAK- Vier Bundesländer radeln sich fit
- 11.50 Uhr Vorführung Sitzvolleyball
- 12.30 Uhr Vorführung Rollstuhltanz & Cheerleading
- 12.50 Uhr Vorführung Sitzvolleyball
- 13.30 Uhr Vorführung Rollstuhltanz & Cheerleading
- 13.50 Uhr Vorführung Sitzvolleyball
- 14.15 Uhr Badminton-Showmatch (Bundesliga)

weitere Sportprogramme & Schnupperkurse

Rollstuhltennis, Tennis für Jedermann, Rollireitschule, Radsport (Zweirad, Dreirad, Handbike), Umgang mit dem Rollstuhl, Rollstuhlparcour, Kegeln, Nordic Walking, Spinning, Rückenschule, Wirbelsäulengymnastik, Yoga, Aerobic-Step, Bauch-Beine-Po-Training

Gesundheits- und Fitnesstests

Lungenfunktionstest, Blutzucker-Test, Vitamin-Verkostung

Vorträge

Umgang mit dem Rollstuhl, Ernährungsberatung
Ärztévorträge für Menschen mit und ohne Handicap

29.08.2010 - 10 Uhr Sportplatz F.- Ludwig-Jahn-Straße

Volleyball- und Fußballturnier für Volkssportmannschaften
Sport- und Spielangebote für Kinder

Veranstalter:

Stadt Lübben (Spreewald) in Kooperation mit dem Brandenburgischen Präventions- und Rehabilitationssportverein e.V., dem ASB Kreisverband Lübben e.V. und der TKS Lübben (Spreewald) GmbH und dem Sport- und Spielmobil Lübben e.V.



Gratulationen

Wir gratulieren den Geburtstagskindern des Monats Juli



Zum 65. Geburtstag:

Herrn Wolfgang Ziege
Herrn Friedrich Lehmann
Herrn Heinz Friedrich
Frau Roswitha Wagner
Frau Heidrun Schiebel
Herrn Henning-Ulrich Paschke
Herrn Heinz Piesker
Herrn Ewald Jaschke
Herrn Christoph Kindler

Zum 70. Geburtstag:

Herrn Jürgen Kirstein
Frau Rosemarie Schneider
Frau Bärbel Gundlach
Herrn Jürgen Ruhnke
Frau Veronika Bullan
Frau Edith Schwäbisch
Herrn Waldemar Quindt
Frau Rosemarie Schmidt
Herrn Horst Hein
Frau Johanna Jäckel
Frau Helga Exler
Frau Ursula Wunderlich
Herrn Dieter Krizak
Herrn Klaus Ulrich
Frau Anneliese Zacher
Herrn Hans Sander
Frau Elke Berg
Frau Karin Sander

Frau Gudrun Jeuthe
Frau Renate Felix
Herrn Karl-Heinz Schadwinkel

Zum 75. Geburtstag:

Frau Elvira Kuntz
Frau Linda Braschwitz
Herrn Wolfgang Böttcher
Herrn Siegfried Weigel
Frau Isolde Plötz
Frau Elvi Richter
Frau Helga Schuster
Frau Dorothea Breuer
Herrn Viktor Steinwand
Herrn Manfred Jeuthe
Frau Rosa Schulz
Herrn Kurt Liebscher
Herrn Lothar Winkler

Zum 80. Geburtstag:

Frau Waltraud Neumann
Herrn Wolfram Beck
Herrn Gerhard Hause
Herrn Eberhard Hirsch
Frau Ursula Ostermann
Herrn Gerhard Radtke
Frau Elisabeth Hoydem

Zum 85. Geburtstag:

Frau Hildegard König
Frau Gerda Kattner
Frau Margarete Hruska

Wir wünschen allen Geburtstagskindern, auch jenen, die hier nicht namentlich erwähnt wurden, für das neue Lebensjahr alles Liebe und Gute, vor allem Gesundheit.



*Zum 90. Geburtstag gratulieren wir ganz besonders herzlich **Frau Klara Abt, Frau Anni Triebler und Frau Anna Späth** und wünschen ihnen Gesundheit und Wohlergehen.*

*Zum 91. Geburtstag gehen unsere besten Wünsche an **Frau Charlotte Klemz**.*

*Das 92. Wiegenfest feiern **Herr Erich Lehmann und Herr Gerhard Kossatz** und wir gratulieren auf diesem Wege ganz herzlich.*

*Zum 93. Geburtstag wünschen wir **Frau Elfriede Katzschke** alles Liebe und Gute.*

*Den 94. Geburtstag feiern **Frau Rut Keppler und Frau Helene Haschke** und wir wünschen ihnen zum neuen Lebensjahr Gesundheit und Wohlergehen.*

*Zum 95. Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich **Frau Liesbeth Gatzke***

*Zum 96. Geburtstag gehen unsere besten Wünsche für Glück und Wohlergehen an **Frau Lieselotte Mewes**.*

*Auf 98 Lebensjahre kann **Frau Erna Tews** zurückblicken und wir wünschen ihr zu ihrem Ehrentag alles Liebe und Gute und dass ihr das neue Lebensjahr viele schöne Stunden bei guter Gesundheit bescheren möge.*



Vereine und Verbände

Lübbener Heimatkalender erschienen

Der Lübbener Heimatverein teilt mit, dass ab sofort der „Lübbener Heimatkalender“ für das kommende Jahr im Handel erhältlich ist. Wie in den Vorjahren werden den Lesern wieder Ereignisse im Zusammenhang mit „runden Jahreszahlen“ vorgestellt. Interessant ist ein Beitrag mit den Vorgängen des 17. Juni 1953 im Kreis Lübben.

Dass nach Ende des Zweiten Weltkrieges auf der damaligen Pfaueninsel ein Kindergarten entstand, ist heute fast vergessen. Darüber und andere interessante Fakten berichten Autoren im nun vorliegenden Kalender für 2011.

Seenrundfahrt

Die Volkssolidarität und DHT unternehmen eine 10-Seenrundfahrt auf den Teupitzer Gewässern am 27. September.

Anmeldungen dringend erforderlich ab dem 26. August, immer Do. von 10 bis 12 Uhr im Büro der Volkssolidarität oder bei Frau Stattaus, Tel. 35 34.

Blutspende

Sie haben die Möglichkeit, am 23. Juli und am 5. August jeweils in der Zeit von 15:00 bis 19:00 Uhr im DRK-Zentrum, Berliner Chaussee 20, Blut zu spenden. Ein weiterer Blutspendetermin ist am 18. August, in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr im Landratsamt, Lohmühlengasse 12.

Buschpartie

Der Sportfischerverein - Ortgruppe Lübben 1896 e. V. im DAV e. V. lädt vom 23. Juli, 16:00 Uhr bis zum 25. Juli, 8:00 Uhr, zur Buschpartie ein. Angelstrecke ist von der Roten Brücke bis nach Schlepzig. Die Fische werden von 8:30 bis 9:00 Uhr im Angelheim Petzkampsberg gewogen. Ab 13:00 Uhr steht Fischessen auf dem Programm.

Beste Radfahrer des Landkreises Dahme-Spreewald ermittelt

Am Donnerstag, dem 1. Juli 2010 führte die Polizei des Schutzbereiches Dahme-Spreewald gemeinschaftlich mit der Kreisverkehrswacht den Kreisausscheid „Beste Radfahrerin/Bester Radfahrer des Landkreises Dahme-Spreewald“ durch.

Erstmalig wurde dieser Wettbewerb in diesem Jahr in der Stadt Lübben durchgeführt. Dank unserer tollen und engagierten, neu einberufenen Arbeitsgruppe war es uns möglich einen gelungenen Tag für die Schüler/innen zu organisieren.



Als Veranstaltungsort hatten wir die 2. Grundschule in der Wettiner Straße gewählt, denn dort hatten wir beste Voraussetzungen um unseren Ausscheid durchzuführen.

Wohl wissend um der Wetterumschwünge auch im Sommer, wurden eine Gut- und ein Schlechtwettervariante eingeplant, was sich im Nachhinein auch bewahrte, denn ausgerechnet am Donnerstagmorgen regnete es in Strömen. So wurden zwei Stationen kurzerhand im blauen Wunder aufgebaut.

Teilnehmen konnten an diesem Tag die jeweils zwei besten Schülerinnen und Schüler der Grundschulen unseres Landkreises, welche im Rahmen der Fahrradprüfung in den 4. Klassen, ermittelt wurden. Am Ende konnten wir eine Teilnehmerzahl von 38 Schülern verbuchen.

Überpünktlich um 09:15 Uhr wurde durch unseren Schutzbezirksleiter Herrn PD Preuß der Wettbewerb eröffnet.

Nun konnten sich die Starter an vier Stationen: dem Langsamfahren, dem Fahrradparcours, einem Quiz und der Fahrt im öffentlichen Verkehrsraum beweisen. An jeder Station galt es so eine möglichst hohe Punktzahl (maximal 69) zu erreichen.

Die Kinder waren, trotz der später doch noch sehr hohen Temperaturen, sehr eifrig dabei und kämpften konzentriert um die ersten Platzierungen. Am Ende siegte die Schülerin Fiona Lorentz aus der Grundschule „Rosa-Luxemburg“ aus Luckau mit einer Gesamtpunktzahl von 62. Zweiter wurde Bastian Schneider mit 59 erreichten Punkten von der Grundschule „Wilhelm Busch“ aus Königs Wusterhausen. Und den dritten Platz sicherte sich Rosa Lotti Lehmann mit 58,5 Punkten aus der Grundschule Waldrehna.

Die gewonnenen Sponsoren, der Marktkauf Lübben und die Spreewaldbank Lübben waren sehr großzügig und versorgten alle Teilnehmer und Begleiter vor Ort mit einem leckeren Buffet. Für jeden unserer Starter gab es Urkunden und ein Geschenk für die Teilnahme. Die drei Besten erhielten zusätzlich Pokale und tolle Sachpreise.

Alle Drei haben sich somit eine Fahrkarte nach Potsdam gesichert, wo sie im Herbst um den Titel „Beste/r Radfahrer/in des Landes Brandenburg“ wetteifern können. Dafür drücken wir unseren Schützlingen ganz feste die Daumen.

Nicole Stenzel-Kosche, PK'in SG Prävention

Achtung: 31. August 2010 ist Einsendeschluss

- Kamerapirsch der Generationen -

Nur noch bis zum 31. August 2010 können alle Schülerinnen und Schüler ihre Beiträge zum 2. Schüler-Fotowettbewerb des Biosphärenreservates und der Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald einsenden.

Aufgabe ist es im 20. Jahr des Biosphärenreservates, ein Bildpaar bestehend aus einem alten Fotomotiv, z. B. abfotografiert bei den Großeltern oder Bekannten, und einem aktuellen Bild davon mit dem Teilnehmerdatenblatt einzureichen.

Die Teilnahmebedingungen findet man unter www.br-sw.brandenburg.de. Unter der Rubrik „Aktuelle Termine“ ist die Pressemitteilung/Ausschreibung sowie das Teilnehmerdatenblatt einseh- bzw. druckbar und unter Rubrik „Steckbrief und Übersichtskarte“ kann nachgesehen werden, ob sich das Fotomotiv im Biosphärenreservat Spreewald befindet. Auch per Telefon oder E-Mail sind Informationen über alles Wichtige erhältlich.

Es werden in den beiden Kategorien 1. bis 6. Klasse und 7. bis 13. Klasse jeweils die Besten prämiert. Zudem stiftet Werner-Siegwart Schippel als Abgeordneter des Landtages auch in diesem Jahr wieder einen Sonderpreis.

Wir freuen uns auf weitere interessante, schöne, nachdenkliche, provozierende, kritisierende und spannende Motive.

Annett Schäfer

Einsendeadresse und Informationen:

Landesumweltamt Brandenburg
Biosphärenreservat Spreewald
Kennwort: 2. Fotowettbewerb
Schulstr. 09

03222 Lübbenau

E-Mail: annett.schaefer@lua.brandenburg.de

Tel.: 0 35 42/89 21 31

Den Kopf auf Sternen betten

Tourismusverband Spreewald e. V. zeichnet Beherbergungsbetriebe mit Sternen aus

Für Urlaubsgäste wirken Sterne magisch. Sie ziehen sie förmlich an. Denn in der schönsten Zeit des Jahres wollen Gäste wissen, was sie erwartet und legen daher immer mehr Wert auf Qualität und ein stimmiges Preis-Leistungsverhältnis.

Daher klassifiziert der Tourismusverband Spreewald e. V. nach den bundesweiten Richtlinien des Deutschen Tourismusverbandes e. V. (DTV) Ferienhäuser, Ferienwohnungen und Privatzimmer.

Interessierte Betreiber bzw. Inhaber von Pensionen, Gasthäusern und Gasthöfen können sich durch den Tourismusverband Spreewald e. V., in Kooperation mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA), klassifizieren lassen.

Die Deutsche Klassifizierung für Gastehäuser, Gasthöfe und Pensionen richtet sich an Beherbergungsbetriebe, die keinen Hotelcharakter aufweisen und den Begriff „Hotel“ nicht im Betriebsnamen tragen.

Bundesweit wurden bislang über 68.000 private Ferienunterkünfte mit DTV-Sternen und über 650 Betriebe mit den Sternen des DEHOGA ausgezeichnet.

Die Gastgeber erhalten mit der Klassifizierung eine unabhängige und objektive Bewertung und können drei Jahre lang mit den erhaltenen Sternen werben. Die große bundesweite Resonanz zeigt, dass Sterne als Marketinginstrument für Gastgeber gefragt denn je sind. Ebenso sind sie aber auch im Bewusstsein der Gäste als verlässliche Orientierungshilfe für Ausstattungsqualität fest verankert.

Gastgeber, die sich klassifizieren lassen möchten, wenden sich bitte an den Tourismusverband Spreewald e. V. Wir geben Ihnen gerne nähere Informationen zu Formalitäten, Kriterien, Preisen und vermitteln Sie gegebenenfalls auch gern an die örtlichen Touristinformationen.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Tourismusverband Spreewald e. V.

Marcel Tischer

OT Raddusch, Lindenstraße 1

03226 Vetschau/Spreewald

Tel.: 03 54 33/7 22 99

Fax: 03 54 33/7 22 28

E-Mail: tourismus@spreewald.de

www.spreewald.de

„In eigener Sache“ Sichtweise des Pflegestützpunktes seit Eröffnung

Seit einem guten dreiviertel Jahr berät nun der Pflegestützpunkt im Landkreis Dahme-Spreewald, mit Sitz im Rathaus der Stadt Lübben, die Bürgerinnen und Bürger über alle mit der Pflege eines Menschen relevanten Aspekte.

Er stellt eine neutrale und unabhängige Anlaufstelle für Ratsuchende zu Rechten und Pflichten nach dem Sozialgesetzbuch I - XII dar.

Im Mittelpunkt der Beratungstätigkeit der Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes steht die Vernetzung und Vermittlung aller Anbieter. Die Ratsuchenden erhalten hier fundierte Auskunft zu Fragen rund um das Thema Pflege sowie Hilfestellung und Unterstützung bei der Durchsetzung der gesetzlichen Ansprüche.

U. a. werden auch Beratungen zu den Möglichkeiten des altersgerechten Umbaus von Wohnungen, zu den Leistungen von Rehaanbietern, der Beantragung eines Schwerbehindertenausweises angeboten.

Durch das aufgebaute Netzwerk können diese Beratungen aufgrund ihrer Fachspezifik komplettiert werden, d. h. weitere Aufklärungen geben die hierfür in Frage kommenden spezialisierten Stellen.

Am 15.06.2010 veranstaltete der Pflegestützpunkt eine Informationsveranstaltung zum Thema Demenzerkrankung, die sich speziell an pflegende Angehörige richtete.

Die Resonanz zeigte, dass dieses Thema noch nicht das breite öffentliche Interesse aufweist bzw. mit Berührungängsten der Betroffenen behaftet ist.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Frau Kitzmann von der Beratungsstelle für Demenzerkrankte für ihre Ausführungen zum Thema.

Haben Sie Fragen, suchen Sie Rat und Unterstützung zum Thema Pflege, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes.

Der Pflegestützpunkt berät Sie fundiert, zeigt Ihnen auf, an welche Institution Sie sich ggf. wenden müssen.

Die Öffnungszeiten sind Dienstag von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Mittwoch von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr und Donnerstag von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr.

Unabhängig davon können jederzeit Termine vereinbart werden, auch für Vorortberatungen bei Ihnen zuhause.

Die Beraterinnen des Pflegestützpunktes erreichen Sie telefonisch unter der Rufnummer; 0 35 46/79 24 11.

Das Team des Pflegestützpunktes steht Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite.

Lions-Club Lübben hat neuen Präsidenten

„Am Samstag, dem 26. Juni, fand in Lübben in festlichem Rahmen die Präsidentschaftsübergabe des Lionsclubs Lübben statt. Bert Dörre übergab den Staffelstab an den neuen Präsidenten Dr. Markus Grünewald.



Beide übergaben gemeinsam an die Musikschule Luckau einen Scheck über 750 EUR und sorgten bei den Lehrern und Schülern der Musikschule, die den Abend mit ihrer Musik bereichert hatten, für strahlende Gesichter. Lions ist eine weltweite Hilfsorganisation mit mehr als 2,5 Millionen Mitgliedern. Der Lionsclub Lübben setzt sich seit Jahren in Lübben immer wieder für wohltätige Zwecke, insbesondere für benachteiligte Kinder, ein.“

Bewegend: Sport und UV-Schutz

Neue BARMER GEK Broschüre

Ob Wanderung, Fußballspiel, Segeltörn oder Lauftraining: Bei schönem Wetter macht es am meisten Spaß, draußen aktiv zu sein. „Doch den meisten ist nicht bewusst, welche gesundheitlichen Auswirkungen ein Aufenthalt im Freien ohne UV-Schutz haben kann“, warnt Marion Dieckhoff von der BARMER GEK in Lübben. Während UV-Schutzmittel beim Sonnenbaden mittlerweile selbstverständlich sind, cremen sich vor sportlichen Aktivitäten in oft knapper Bekleidung nur Wenige ein. Dabei ist die Haut beim Sport besonders gefährdet, denn schweißnass ist sie UV-empfindlicher als trocken. Sich der unsichtbaren UV-Strahlen bewusst zu werden, ist die wichtigste Voraussetzung für Freizeitsportler, um sich schützen zu können. „Meiden Sie die intensivste UV-Strahlung des Tages zwischen 11 und 15 Uhr. Sport oder Training in praller Sonne strapaziert nicht nur die Haut, sondern ist für den gesamten Organismus anstrengend“, rät Marion Dieckhoff. Ob beim Schulsport-Wettkampf oder Fußballspiel, beim Nordic Walking oder Skilaufen: für einen konsequenten UV-Schutz sind auch die richtige Kleidung und auch die richtige Sonnenbrille unverzichtbar. Die neue BARMER GEK Broschüre „Bewegend: Sport und UV-Schutz“ will keine Angst machen und auch nicht den Sport im Freien verleiden. „Stattdessen liefert sie Informationen, wie sich Sportlich Aktive auf einfache Weise vor den UV-Strahlen schützen können“, so Marion Dieckhoff. Die Broschüre ist in allen BARMER GEK-Geschäftsstellen kostenlos zu haben.

DRK Luckau „Begegnungsstätte für Alt und Jung“

Jahnstraße 8; 15926 Luckau

Telefon: 0 35 44/50 30 23, Handy: 01 77/9 14 87 66

Programm Monat August 2010 in Lübben, Berliner Chaussee 20

03.08.2010

13:30 Uhr Erzählcafé

10.08.2010

13:30 Uhr Geburtstag des Monats

17.08.2010

13:30 Uhr Überraschungsnachmittag

Herzlich willkommen zum geselligen Nachmittag am Montag, dem 9. August 2010 in der Zeit von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeinschaftsraum „Lubomia“ zu Lubolz.

Zu diesem Anlass sind alle Bürgerinnen & Bürger herzlich eingeladen. Gemeinsam wollen wir ein paar schöne Stunden erleben.

Auf dem Programm:

„Besuch der Straußenfarm“

Der Fahrdienst holt auf Wunsch die Besucher der Begegnungsstätte gegen einen geringen Obolus von zuhause ab.

Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.

Es grüßen das DRK Luckau und Ihre Karin Riese

Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Lübben-Neuendorf

Am Freitag, dem 30.07.2010, findet um 19:30 Uhr im Feuerwehrgebäude Lübben-Neuendorf die Versammlung der Mitglieder der Jagdgenossenschaft Lübben-Neuendorf statt.

Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundflächen, die zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Jagdgenossenschaft Lübben-Neuendorf gehören, auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der neuen Satzung

2. Auszahlung der Jagdpacht

Hierzu wird um die Vorlage der Eigentumsnachweise gebeten.

Der Jagdvorsteher

IMPRESSUM

Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)
„Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- Herausgeber: Stadt Lübben (Spreewald)
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Der Bürgermeister der Stadt Lübben, Herr Lothar Bretterbauer, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und Frau Hannelore Tarnow, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- Verantwortlich für den Anzeigenteil: VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 48 9 - 0, Telefax: (0 35 35) 48 91 15, Telefax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- Anzeigenannahme/Beilagen: Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,20 € oder zum Abopreis von 26,38 € (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag und Druck Linus Wittich KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

v.f.h. Denken hilft!

Politik, Wirtschaft und Gesellschaft - wie funktioniert das?

FerienAkademie Politik für Jugendliche - Ein Sommermärchen! Noch sind Plätze frei!

Vom 7. bis zum 14. August 2010 in Berlin

(Bonn, 09.07.10) Für alle Schülerinnen und Schüler, die noch nicht wissen, was sie in ihren Sommerferien machen, hat der v.f.h. ein besonderes Angebot: Vom 7. bis zum 14. August erfahren Schülerinnen und Schüler auf dem achttägigen Seminar alles Wichtige über Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Der Verein zur Förderung politischen Handelns e. V. (v.f.h.) organisiert diesen Sommer erneut seine seit Jahren erfolgreiche „FerienAkademie Politik“ für Jugendliche ab 16 Jahren im Haus Kreisau in Berlin. Unter dem Motto „**Politisches Engagement macht Spaß - macht mit**“ bietet das Seminar Einführungen und Diskussionen rund um die Themen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Für einen fairen Austausch erlernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch erste Rhetorik- und Moderationsfertigkeiten. Ein junges Team leitet das Seminar und will Einsteiger zum eigenen politischen Engagement motivieren.

Veranstalter der „FerienAkademie Politik“ ist die gemeinnützige und überparteiliche Verein zur Förderung politischen Handelns (v.f.h.) aus Bonn. Das Seminar wird durch die Förderung des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend ermöglicht. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.vfh-online.de oder telefonisch unter (02 28) 9 63 85 51.

FerienAkademie Politik in Berlin vom 7. bis zum 14. August 2010 in Berlin

Für Jugendliche **ab 16 Jahren**

Teilnahmebeitrag: **30 Euro** inklusive Unterkunft und Verpflegung
Informationen und Anmeldung unter www.vfh-online.de

Verein zur Förderung politischen Handelns e. V.

in Nordrhein-Westfalen vertreten durch das

Politische Bildungswerk: Junge Erwachsene machen Politik (JumP)

Ansprechpartner: David Rupp

Rathausgasse 11a, 53111 Bonn,

Telefon: 02 28/96 3 85 51, Fax: -5 53

E-Mail: mail@vfh-online.de; www.vfh@online.de

20 Jahre Arbeiter-Samariter-Bund KV Lübben e. V.

Unser „Waldschlösschen“:

Unsere Heilpädagogische Kinder- und Jugendwohnanlage „Waldschlösschen“ ist eine Einrichtung der stationären Kinder- und Jugendhilfe, in der Hilfe zur Erziehung gewährleistet wird. Grundlagen hierfür sind die §§ 27, 34, 35, 35a, 41 und 42 SGB VIII. In insgesamt 4 Gruppen, unterschiedlicher pädagogischer Ausrichtung, stehen 31 Plätze zur Verfügung. Zudem befindet sich hier eine Schutzstelle des Landkreises Dahme-Spreewald mit 3 Plätzen. Eröffnet wurde die Einrichtung im Herzen der Stadt Lübben (Spreewald) 1998.

Wir bieten:

- kurz-, mittel- und langfristige Unterbringungsmöglichkeiten in einem nach Problemlage ausgerichteten Setting
 - Erziehung und Betreuung durch ein multiprofessionelles Team
 - Individuelle schulische Förderung in unserer internen lerntherapeutischen Gruppe
 - Psychologische Betreuung durch unser Therapeutenteam
- Für folgende Problemlagen:
- Psychosoziale Lebensumstände, die eine adäquate Entwicklung gefährden
 - Störungen in der Entwicklung, der Emotionalität und des Sozialverhaltens, welche pädagogisch aufzufangen sind
 - Individuelle Benachteiligungen (Leistungsdefizite)
 - Kurzfristig entstandene Notsituationen
 - Schulaversion/-verweigerung



Hofseite der Kinder-/Jugendwohnanlage



eines der Kinder-/Jugendzimmer

Kontaktdaten:

Heilpädagogische Kinder- und Jugendwohnanlage „Waldschlösschen“

Einrichtungsleiter: Herr René Jurisch

Berliner Chaussee 19

15907 Lübben

Homepage: www.asb-luebben.de

E-Mail-Adresse: Kinderheim@asb-luebben.de

Gemeinsam mit den Koordinatorinnen des Mehrgenerationenhauses für Lübben und der Psychologin Frau Mull bieten wir mit den Kindern/Jugendlichen der Wohnanlage am 28.07.2010 in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr einen kleinen „Töpferkurs“ an.



Produktbeispiele

Es können Produkte aus Ton angefertigt oder fertige Tonprodukte mit Keramikmalfarben gestaltet werden. Fachliche Hilfe und Unterstützung bekommen Sie durch Kinder der Wohnanlage, die sich schon sehr auf Ihren Besuch freuen.

Probieren Sie sich einfach aus!

Der Fantasie mal wieder freien Lauf lassen und die eigene Fingerfertigkeit trainieren. Es soll Ihnen Spaß bereiten und eine Freude sein, ein eigenes Produkt herzustellen bzw. zu gestalten!

Termin: 28.07.2010 in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr.

Wir bitten um eine kurze telefonische Voranmeldung bis zum 22.07.2010 unter der Rufnummer: 0 35 46/40 57, Ansprechpartnerin: Frau Freihoff. Der Unkostenbeitrag beträgt 4,00 Euro.

Mehrgenerationenhaus Lübben

im ASB-Club, Gubener Straße 36a, Tel. 0 35 46/40 84

Veranstaltungsplan August 2010

Mo., 02.08.

14.00 Uhr Plausch mit Nadeln

Di., 03.08.

13.00 Uhr Radwanderung - Kartoffelnest
Hindenberg
bei über 25 °C Abfahrt 09:00 Uhr

Mi., 04.08.

14.00 Uhr Plauschrunde
19.00 Uhr Kochen und Backen leicht gemacht
Wir kochen mit dem TM 31

Do., 05.08.

13.30 Uhr Rommee-Nachmittag

Mi., 11.08.

14.00 Uhr Plauschrunde

Do., 12.08.

13.30 Uhr Rommee-Nachmittag

Mi., 18.08.

14.00 Uhr Plauschrunde

Do., 19.08.

13.30 Uhr Rommee-Nachmittag

Mo., 23.08.

14.00 Uhr Plausch mit Nadeln

Mi., 25.08.

14.30 Uhr Grillnachmittag
Vor Anmeldung erforderlich

Do., 26.08.

13.30 Uhr Rommee-Nachmittag

Mo., 30.08.

14.00 Uhr Plausch mit Nadeln

Di., 31.08.

14.00 Uhr Kreativ-Zirkel

Seniorenfahrten:

03.08. Zander satt a. d. Stettiner Haff
04.08. Klein-Erzgebirge - Oederan
05.08. Saure-Gurken-Zeit im Spreewald
05.08. Geburtstag in der Himmelspagode
06.08. Dominzel Posen
07. - 08.08. Hanse Sail - Rostock & Warnemünde
09.08. Saurierpark Klein Welka
09.08. Bautzen
09. - 10.08. Rügen-Ralswiek-Störtebeker
10.08. Zoo Berlin
11.08. Filmpark Babelsberg
11.08. BBI und Potsdamer Platz
14.08. 850-Jahr-Feier Schwerin
16.08. Pippi Langstrumpf - Schlossg. Neustrelitz
18.08. Elbsandsteingebirge
21.08. Potsdamer Schlössernacht
21.08. Stettin - Tor zur Welt
23.08. Naumburg-Freyburg & Rudelburg
25.08. Kloster Zinna & Jüterbog
25.08. Elbe-Schiffahrt
25.08. Schlösserfahrt Potsdam
28.08. Rund um die Müggelberge
28.08. Fischmarkt Hamburg
29.08. „Die Csardasfürstin“ - Seeb. Kriebstein
30.08. Schiffahrt
Teupitzsee

Änderungen vorbehalten



Mehrgenerationenhaus Lübben

Im Haus der Diakonie, Geschw.-Scholl-Str. 12,
Telefon 0 35 46/73 28

Veranstaltungsplan August 2010

Singen 02.08.10 14.00 Uhr
16.08.10 14.00 Uhr
Gymnastik 05.08.10 10.00 Uhr
19.08.10 10.00 Uhr
Spielenachmittag 09.08.10 13.00 Uhr
23.08.10 13.00 Uhr
Mandala 11.08.10 14.00 Uhr
Hospizsprechstunde 16.08.10 13 - 16 Uhr
in der Paul-Gerhardt-Str. 13 und nach Vereinbarung
Trauersprechstunde im Büro oder bei Ihnen Zuhause
in der Paul-Gerhardt-Str. 13

Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben im Monat August 2010

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit
Demenzgruppe	jeden Montag	9 - 12 Uhr
in den Räumen	jeden Dienstag	9 - 12 Uhr
der Diakonie	jeden Mittwoch	9 - 12 Uhr
Demenzgruppe	jeden Mittwoch	14 - 17 Uhr
im Gemeinderaum	in Groß Leuthen	
Blutdruckmessen	in den Gemeinden:	
Briesensee:	jeden 2. Dienstag im Monat	
Treppendorf:	jeden 2. Montag im Monat im Gemein- deraum	
Steinkirchen:	jeden letzten Dienstag im Monat im Gemein- deraum	
Radensdorf:	jeden 1. Dienstag im Monat im Dorfclub	
Hartmannsdorf:	jeden letzten Montag im Monat in der alten Schule	
Lübbenau:	jeden 2. Donnerstag im Monat im Hochhaus	
Biebersdorf:	jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemein- deraum	
Tagespflege	„Den Tag gemeinsam verbringen“	
Im Haus der Diakonie	Mo. - Fr.: 08:00 - 16:30 Uhr	

Im Geschichtsbuch geblättert

- von Brigitte Haß -

Juli 1910

Während in einer März-Ausgabe Ausgabe des „Lübbener Kreisblatt“ noch für die Einrichtung spezieller Honigverkaufsstellen plädiert wurde, schreibt das gleiche Blatt nun im Juli 1910: „Ein schlechtes Honigjahr, so schlecht, wie es die ältesten Imker gehabt zu haben sich nicht entsinnen können, ist in unserer Gegend das heurige. Die Blüte der Frühbeeren und Sträucher war ausgiebig und die Biene setzte schöne Brut an, auch die Obstbaumblüte war noch leidlich, von da ab jedoch hörte alles auf. Die große Hitze im Mai und Anfang Juni machte die Sträucher und Pflanzen schnell verblühen, die Blüten fruchteten nicht und hatten nicht den geringsten Honigsaft. Akazie, eine hervorragende Honigblüte, war in drei Tagen abgeblüht und versagte gänzlich; der Schluss, die Früh- und Spätlinde, waren gleichfalls schlecht, während die eine keinen Honig lieferte, verregnete die andere, und so steht der Imker jetzt vor leeren honigarmen Stöcken. An Volk fehlt es nicht, die Völker sind groß und stark und die fleißigen Tierchen brüten unentwegt, sodass die Völker zur Heidetracht stark sind. Fruchtet die Erika, dann kann noch manches gut werden; immer-

hin wird der Imker vor dem Winter stark füttern müssen, um seine Völker mit der Hoffnung auf bessere Zeiten fürs kommende Jahr durchzuwintern.“

Eine andere Meldung im Juli vor hundert Jahren lautet: „Der Buchführungskurs der Handwerkskammer hat am Mittwoch, den 22. Juni begonnen. Die Unterrichtsstunden werden Mittwochs und Sonnabends abends von 6 - 8 Uhr in der hiesigen Gemeindeschule (Mädchenklasse 1) abgehalten. Die Beteiligung ist erfreulicherweise zahlreicher als sich voraussehen ließ. Es nehmen 26 Personen (19 Herren, 7 Damen) an dem Kursus teil; einige Herren kommen von auswärts und zwar je einer von Goyatz, Halbe, Neuendorf und Krausnick. Der Unterricht beschränkt sich nicht nur auf Buchführung, sondern erstreckt sich auf sämtliche schriftliche Arbeiten, welche bei der Meisterprüfung vor der Handwerkskammer in Frage kommen. Im Falle mit diesem Kursus ein gutes Resultat erzielt wird, so ist im nächsten Jahre bei entsprechender Beteiligung die Abhaltung eines gleichen Kursus sicher.“ Am 12. Juli 1910 schreibt die Lokalzeitung: „Die Stadtverordneten-Versammlung erteilte Zustimmung zur Erhöhung der Entschädigung für die Unterhaltung der Glühlichtlaternen pro Laterne für jeden Monat um 10 Pf. auf 60 Pfennig. Die Erhöhung ist notwendig durch das Inkrafttreten der Steuer für Glühkörper.“ Weiter heißt es in der Zeitungsmeldung: „Schließlich wurde über die Herstellung der Bürgersteige an der Bahnhofstraße verhandelt. Die Bahnhofstraße (Anm. heute Friedenstraße) erhält von der Chausseestraße (Anm. heute Bahnhofstraße) aus einen drei Meter breiten Bürgersteig mit Mosaikpflasterung.“

Wenig Erfreuliches lesen die Lübbener am 19. Juli, denn „Feuerlärm weckte in der letzten Nacht die Einwohner unserer Stadt aus dem Schlafe. Vor dem Gubener Tor brannte der im Garten stehende Schuppen und das Gartenhaus des Schneidermeisters Kretschmar. Durch das rasche Einreifen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr konnten die beiden anliegenden Scheunen gerettet werden; die erschienene Spritze von Steinkirchen sowie die Pflichtfeuerwehr brauchten nicht in Tätigkeit zu treten. Nach etwa einer Stunde konnte auch unsere Wehr wieder abrücken. Es liegt offenbar vorsätzliche Brandstiftung vor. Dem Besitzer, der nicht versichert ist, entsteht somit ein namhafter Schaden.“

In der gleichen Zeitungs Ausgabe steht: „In der Nacht zum 9. d. Mts. wurden einem Besitzer in der Logenstraße aus seinem unverschlossenen Grundstück aus dem Gelaß unter einer Treppe im Stalle 14 Stück junge Hühner (3 Wochen alt) entwendet. Personen, welche zweckdienliche Mitteilungen über den Täter und den Verbleib der gestohlenen Küken machen können, werden gebeten, dies der Polizeiverwaltung anzuzeigen.“ Rückschauend auf das Jahr 1910 ist die Vielzahl der monatlichen Straftaten kaum zu glauben. So gab sich im Juli des Jahres ein junger Bursche als „Chauffeur für seinen Dienstherrn Dr. Fischer“ aus. Lieh sich unter diesem Vorwand solange Geld, bis der Schwindel aufflog und er hier im Gefängnis landete. Ebenfalls im Gefängnis landeten zwei junge Burschen, die beim Fahrraddiebstahl vor einer Gastwirtschaft am Markt beobachtet wurden. Einige Tage später wird den interessierten Lesern mitgeteilt: „Ein Zechpreller wurde am Donnerstag zwischen Steinkirchen und Ragow festgenommen. Von Ragow aus wurde der hiesigen Polizeiverwaltung telefonisch mitgeteilt, daß dortselbst im Richter'schen Gasthof ein junger Mann eingekehrt sei, welcher vorgab, daß sein Automobil in der Nähe des Dorfes defekt geworden sei. Es könne es nicht wieder flott kriegen und wolle sich zunächst einmal stärken. Nachdem er eine Zeche von 1 Mk. gemacht hatte, verschwand er in einem unbewachten Augenblicke. Ein Lübbener Polizeibeamter setzte sich nach Eingang der Meldung sofort aufs Rad und fuhr ihm entgegen.“ Nachdem der Zechpreller festgenommen sei habe er nun im Polizeigewahrsam Zeit zum Nachdenken. Es muss ein recht schwieriger Zeitgenosse gewesen sein, denn die Zeitung teilt mit, dass er aus der Armee ausgestoßen wurde. Von seiner Frau und den fünf Kindern habe er sich durch Scheidung getrennt.

Eine andere Meldung lautet, dass ein junger Mann, der nachts zum Bahnhof ging, im Hain angefallen wurde. „... der Wegelagerer hob mit den Worten: „Zwei Mark her oder ich schlage dich tot!“ einen Knüppel, den er vermutlich am Handgelenk befestigt hatte, in die Höhe und wollte auf den jungen Mann einhauen. Letzterer zog seine Pistole aus der Tasche und gab einen Schreckschuß ab, worauf der Straßenräuber die Flucht ergriff.“

Bis zu ihrer Zerstörung übten die Bogen der Bogenbrücke magische Anziehungskraft auf die Jugend aus. Auf den breiten Bogen zu laufen galt als Mutprobe. Schon 1910 entdeckten Kinder diese Möglichkeit, darum schreibt das „Lübbener Kreisblatt“: „Ein recht gefährliches Vergnügen bereiten sich Kinder dadurch, dass sie über die hohen Zementbogen der Gubener Torbrücke laufen. Nur ein falscher Tritt und schon kann es um Menschenleben geschehen sein. Mögen doch Eltern ihre Kinder besser beaufsichtigen oder, wo dies nicht immer möglich ist, durch Warnen und Verbieten diesem höchst gefährlichen Treiben Einhalt tun.“ Das Blatt fügt noch an, dass durch die Behörde bereits Vorkehrungen getroffen wurden „diese Unsitte unmöglich zu machen.“

Wie das „Lübbener Kreisblatt“ informiert, wurden im Jahre 1909 im Kreise Lübben insgesamt 2,990 km neue Chausseen gebaut. Das gesamte Kreischausseenetz umfasst jetzt 204 Kilometer. „Für die nächsten Jahre sind weitere Chausseebauten nicht geplant. Besonderes Augenmerk richtet die Kreisverwaltung auf den Ausbau der Gemeindewege“, schreibt das Blatt.

Kirchennachrichten

Landeskirchliche Gemeinschaft Lübben (Innerhalb der ev. Landeskirche Brandenburg), Lindenstraße 5

19.00 Uhr Sonntag Evangelisation
15.00 Uhr 1. + 3. Dienstag im Monat Bibelstunde

Nächster Erscheinungstermin:

Samstag, der 21. August 2010

Nächster Redaktionsschluss:

Donnerstag, der 12. August 2010



AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN
AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE

Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin

Regina Köhler

berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 41 37

e-mail:

regina.koehler@wittich-herzberg.de

